

Vom Leipziger Messeamt erhalten wir folgende Informationen:

## Glashütter Uhrenindustrie wieder in Front

Mit zähem Willen ist es den Betrieben der Glashütter Uhrenindustrie gelungen, die Produktionsstätten aus eigener Kraft wieder auszurüsten und nunmehr mit ihren hochwertigen Erzeugnissen wieder auf den Plan zu treten. In idealer Zusammenarbeit der einzelnen Werke und durch Schaffung einer zentralen Ausbildungsstätte durch die VVB Mechanik war es möglich, die Leistung und Entwicklung der Betriebe ständig zu steigern. Davon überzeugt ihr Messeangebot auf der Leipziger Messe 1951.

Die „Urofa“, das zur Zeit größte Werk in Glashütte, stellt im Gegensatz zu früher keineswegs nur Rohwerke her, sondern fertigt heute vor allem Herrenarmbanduhren bester Qualität. Ihr Modell 61, ein Ankerwerk mit Kupplungsaufzug, 15 oder 7 Steinen, ist eine robuste und dennoch sorgfältige Konstruktion für den täglichen Gebrauch im Beruf, die sich vielfach bewährt hat. Die Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Gangleistung bei 40 Stunden Laufzeit ist ausgezeichnet. Durch formschöne Gehäuse in verchromter Ausführung mit Stahlboden und interessanter Zifferblatt- und Zeigergestaltung — auch mit Sekundenzeiger aus der Mitte — ist es möglich, allen Wünschen gerecht zu werden.

Die Präzisionsuhrenfabrik Lange & Söhne stellt auch heute wieder erstklassige Qualitätsuhren verschiedenster Art her, z. B. Taschenuhren in 900er Silber in eleganten modernen Formen mit Ankerwerk, 15 steinig, in friedensmäßiger Güte. Den Hauptanteil ihrer Produktion bildet z. Zt. aber die Herstellung von hochwertigen Herrenarmbanduhren in runder Form. Auch diese Werke — mit normaler Sekunde 15steinig, mit zentraler Sekunde 16steinig, zeichnen sich durch beste Gangleistungen aus. Die Entwicklung von Formuhren, Damentaschenuhren und Stoppuhren ist bereits im Gange.

Als Spezialität stellen Lange & Söhne auch wieder sorgfältig konstruierte Beobachtungsuhrn für wissenschaftliche Institute, Lehr- und Reglagebetriebe, sowie Marine-Chronometer mit Nickelstahlunruh her. Die Ausführung und Gangleistungen dieser erstklassigen Zeitmesser sind schlechthin vollendet und wissenschaftlich anerkannt.

Mit der Fabrikation von modernen Wanduhren, Tisch- und Kaminuhren, sowie Küchenuhren ist der VE-Betrieb Feintechnik auf den Plan getreten. Es sind ausnahmslos Federaufzuguhren mit 8-Tage-Pendelwerk in sachlich gehaltenen, gut profilierten Gehäusen in Eiche, Mahagoni, Kirschbaum oder Rüster furniert, mit polierten, verchromten Zahlen oder Zeigern und Zahlen aus mattiertem Metall. Sehr leistungsfähig ist dieses Werk auch in Schiffsuhrn. Sehr beachtlich und bedeutsam für die Glashütter Uhrenindustrie ist auch der Mechanik-VE-Betrieb Estler, der sich ausschließlich mit der Anfertigung von Gehäusen für Taschen- und Armbanduhrn befaßt, aber nicht nur Glashütte, sondern auch andere Abnehmer beliefert. Die Auslieferung der hier erwähnten Uhren erfolgt über die entsprechenden Fachanstalten des Deutschen Innen- und Außenhandels bzw. die Deutsche Handelszentrale.

Quelle: Neue Uhrmacher-Zeitung Nr.20 vom 31.Okt. 1951 S. 646/647